Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 4=24 (1858)

Heft: 52

Artikel: Bericht des eidgenössischen Militärdepartements über das Jahr 1857

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92641

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und wenn ich alles zusammenfaffe, so will mir beinabe fcheinen, es batte fich mehr um zweckmäßige Ausführung alles beffen gehandelt, mas bas jebige Gefen bereits julaft, als um die mit Weitlaufig. feiten immerbin verbundene Erlaffung eines neuen Gefenes, - das auch wieder (und wie fonnte es anders fein?) erft durch die gute Ausführung feine Rechtfertigung erhält.

Man bat gewiß noch feinem Theil der Armee fo febr Unrecht gethan als dem Generalftab, melcher dazu berufen scheint, die Bielscheibe der Rritif ju fein. Natürlich, einem Bataillon die Babrbeit ju fagen vom Commandanten herunter bis jum Tambour, dazu gebort ein wenig mehr Muth als über die "Grünen" ju schreien. In einem Stud wurde aber bezüglich letterer hauptfachlich gefehlt, nämlich in der Bermendung der Perfonen. "Den rechten Mann auf den rechten Plag" - bas wird beffer fein als ein neues Befet. Soll dabei nicht mehr fo grob gefündigt werden, fo muß Ginrich. tung getroffen werden, die Offiziere des Stabs beffer ju fennen, damit fie dann nach ihren Gigen. ichaften verwendet werden fonnen. Auch in diefer Richtung werden verschiedene Bestimmungen des neuen Gefetes das ihrige thun.

Bericht des eidgenöffischen Militardeparte. mente über das Jahr 1857.

(Fortfebung.)

Biederholungsfurse fanden im Laufe des Jahres 10 fatt; deren Zusammensegung auf den ver-Schiedenen Plagen mar folgende:

Narau.		
	Mann	Mann
24pfdrHaubizbatterie Nr. 3, Nargau	154	
6pfdrBatterie " 49, "	168	
		322
Bürich.		
24pfdr Saubigbatterie Dr. 1, Zürich	146	
8pfdr. Batterie " 41, "	172	
6 " " 43, "	174	
, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,		492
Aarau.		
Barttompagnie Dr. 37, Lugern	52	
" " 39, Nargau	55	
Barftrain von Bern, Bug, Bafellandschaf	t,	
Graubunden und Teffin	77	
		184
Ehun.		104
Parffompagnie Rr. 71, Bern	50	
" " 75, Waadt	63	
Barftrain von Freiburg, Baadt u. Ball		
Puttituin von Freivurg/ 25uudt u. 25uu	10 00	
St. Gallen.		173
Partfompagnie Nr. 73, St. Gallen		40
Biére.		49
	4 4 O M	
12pfdrKanonenbatterie Nr. 9, Waad		
6 " " 23' "	171	
" " 51, " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	159	
" , 53, Genf		
Positionskompagnie " 69, Waat	t 47	¥- 1

Or 6	u n.			Mann	Mann
	7967				663
12pferRanonenbatterie	Nr.	5,	Bern	134	
6pfdr.Batterie	41	11,	"	165	
" "	*	45,		156	
" "	11	47,	Soloth	122	
Positionstompagnie	,,	33,	Bern	84	
<i>H</i>	"	61,	"	55	_
					716
23 e I I i	nzo	o n a	١.		
6pfdrBatterie Nr. 21	, Te	ssin			157
Ba	f e [
12pfdr Ranonenbatterie		1 15 3	Bafe	I-	
stadt				136	
Spfdr.Batterie Mr. 15,	Ba	fella	nd	175	
					311
T 1	un				
Gebirgsbatterie	nr.	27	Wall	is 87	n de la company
Rafetenbatterie	. 1/	29	Bern	76	
u ·	"	31	Geni	65	
or had the set of the company of the					228
Parftrain von Bern un	d F	reibi	irg	1 6 7 1	69
			Sun	ıma :	3364
	4		. 4	• 1. 1	

Bon ben 38 Artillericfompagnien mit ungraben Rummern, welche die Reihe des Biederholungs. furfes traf, hatten 6 Rompagnien den letten Binterfeldzug mitgemacht und wurden daber zu feinem Infruftionsdienft einberufen. Gine Gebirgsbatterie, zwei Rafetenbatterien und zwei Pofitionsfompagnien der Referve maren theils im Perfonellen, theils im Materiellen noch nicht vollftandig genug organifirt, um in Dienft berufen werden ju fonnen; es blieben demnach für diefen Dienft bisponibel die bievor genannten 27 Rompagnien, nebft Parftrainabtheilungen, mit einem Gefammtbeftand von 3364 Mann, welchen der gesetlich vorgeschriebene Wiederholungsunterricht in der bisber befolg. ten Weife ju Theil murbe.

Die Bemerfung über die Luden im Berfonalbestand der ju den Wiederholungsfurfen eingerückten Korps muß auch dießmal wiederholt werden.

Bon den genannten 27 Rompagnien blieben 17 unter dem reglementarischen Beftand; als mefentlich unvollständig find zu nennen die Kompagnie Mr. 47, 6pfdr. Batterie von Golothurn mit nur 122 Mann, und Rr. 27, Gebirgsbatterie von Ballis, mit nur 87 Mann. Der wiederholte Bunfch scheint demnach wohl gerechtfertigt, daß man in den Kantonen bei der Dienftbefreiung etwas vorfichtiger und jurudhaltender fein mochte.

3. Kavallerie.

Es wurden fünf Refrutenschulen auf den Plagen Thun, Biere, Narau, St. Gallen und Binterthur abgehalten. In diefelben ruckten im Bangen 250 Refruten ein: 173 Dragoner, 56 Buiden, 6 Trompeter, 3 Sattler, 1 hufschmied, 3 Frater und 8 Offiziersafpiranten I. Rlaffe. Diefe Unjabl ift bei dem vielen Abgang mabrend der Dienft. zeit nicht genugend, um die Rompagnien in den verschiedenen Rantonen vollzählig zu erhalten.

Bu diefen Refruten murde die Cadermannschaft

663

einberufen: 27 Offiziere, 15 Ufpiranten II. Rlaffe, 38 Unteroffiziere, 5 Frater, 12 Arbeiter und 33 Trompeter.

Jeder Schule wurde ein Kommissariatsbeamter, ein Arzt und ein Stabspferdarzt zugetheilt. Der erstere ertheilte zugleich Unterricht in der Administration und der lettere in der Pferdekenntniß.

Das Personelle entsprach im Allgemeinen den gesetzlichen Forderungen. Es ift jedoch ju munschen, daß in einigen Kantonen bei Aufnahme der Refruten auf etwas mehr Intelligenz und Schulbildung, besonders bei den Guiden, gegeben werde.

Die Pferde waren im Allgemeinen von guter Beschaffenheit und mit wenigen Ausnahmen jum Reiterdienst geeignet. Es gab zwar solche, die faum das vorgeschriebene Alter von vier Jahren hatten, und in der Schule von Binterthur mußten vier Pferde als zu jung zurückgewiesen werden. Auch waren einzelne Pferde zu schwerfällig und andere, besonders bei den Guiden von Tessin, in der Größe außer allem Berhältniß zum Reiter.

Die Befleidung und fleine Ausruhung mar im Gangen nach den Borfchriften des Reglements und, mit wenigen Ausnahmen, in Stoff und Farbe gut.

Die Bewaffnung und die dazu gehörige Ausrüftung war ebenfalls, mit wenigen Ausnahmen, nach Vorschrift und befriedigend unterhalten. Aus einem Kanton (Zürich) war die Mannschaft nur mit einer Pistole verseben.

Bei der Ausrüftung der Reitpferde, die im Augemeinen nach Borschrift ift, kommen immer noch viele Mängel zum Borschein, und es sollten die Kantone mehr auf gut gefertigte und mit gutem Holz versehene Sattelgestelle, auf vorschriftmäßige, gute Unterdecken, so wie ferner darauf sehen, daß die Schabracken nach Modell und so gesertigt werden, daß der Mann seine Pistolen bequem aufnehmen kann.

Der Unterricht wurde nach dem Instruftions. plane, in allen Zweigen bes Dienftes, ertheitt und erreichte befriedigende Resultate. Der Stalldienft ift befriedigend besorgt und der Unterricht in der Pferdetenntniß jum Rugen der Mannschaft gut vorgetragen worden. Auf den Reituntericht, als den wichtigsten des Reiterdienstes, murde viel Zeit und Aufmerksamkeit verwendet. Die Mannschaft hatte im Allgemeinen eine gute haltung ju Pferd, ritt, mit wenigen Ausnahmen, furchtlos, und die Pferde gingen meiftens willig. Der Unterricht im Fechten und Turnen gab den Leuten eine gute Saltung und vortheilhafte Beweglichfeit. Die verschiedenen Bewegungen in dem Bugs. und Schmadronsunterricht, fo wie beim Blanfeln, murden gehörig vollzogen. Auch der Sicherheitsdienft mard befriedigend ausgeführt.

Die Guiden erhielten überdies Unterricht in den ihren befondern Dienst beschlagenden Theilen des Ordonnanzdienstes, in Abfassung von Rapporten über kleine Refognodzirungen und in der Anfertigung von Itinerars.

Die Dienstleiftungen der Cadermannschaft waren befriedigend; der größte Theil derselben mar eifrig im Dienste.

Bei Auswahl der Trompeter für die Kavallerie sollte in einigen Kantonen mehr darauf gehalten werden, daß nur Leute aufgenommen werden, welche die nöthigen Talente und einige Vorübung haben.

Die Remontenturse fanden, mit Ausnahme der Remonten von Tessin, die in dem Wiederholungsfurs in Bellinzona ihren Aurs machten, in den Refrutenschulen, und zwar während der letten 10 Tage derselben, statt. Im Ganzen rückten 79 Remonten zu diesem Unterrichte ein. Der Bortheil dieses Unterrichtes tritt immer mehr zu Tage, und es wird derselbe in der Folge gute Früchte bringen. Die Pferde, waren mit Ausnahme einiger, die zu schwerfällig und in der Größe nicht im Berhältniß zum Reiter waren, gut und wurden, so weit es in der furzen Zeit möglich war, für den Dienst brauchbar gemacht. Außer dem Reitunterricht wurde die Mannschaft auch in den übrigen Zweigen des Dienstes unterrichtet.

Es ift zu munichen, daß einige Kantone eine schärfere Aufsicht über Beränderung des Pferdestandes ihrer Reiter führen und alle neu angesichafften Pferde unnachsichtlich in den Remontensturs fenden.

Den Wiederholungskurs hatten im Berichtsjahre die Pragonerkompagnien Ar. 1, 5, 7,
9, 13, 15, 17, 19 und 21 zu bestehen, und zwar
wurden Ar. 1, 9 und 19 in Winterthur, Ar. 7,
15, 17 und 21 in Biere und Ar. 5 und 13 in
der Centralschule in Thun zusammengezogen.

Mit Ausnahme der Kompagnie Nr. 9 von St. Gallen, die in reglementarister Stärfe eingerückt ift, waren alle Kompagnien mehr oder weniger unvollzählig; am schwächsten rückte Nr. 7 von Waadt ein, nämlich nur mit 37 Mann.

Sinige Kantone machen ju ftarfen Gebrauch von Dispensertheilungen, daber einzelne Kompagnien fo unvollzählig eingerückt find.

Die Guidenkompagnien Nr. 3, halb Nr. 4, Nr. 5, 7 und balb Nr. 8 hatten ihre Wiederholungskurfe in ihren Kantonen. Bon diefen Kompagnien ift einzig Nr. 7 von Genf vollzählig.

Die Wiederholungsfurse mehrerer Dragonertom= pagnien von verschiedenen Kantonen vereint, hatten den merklichen Bortheil, den Diensteifer anzuregen und zur hebung der Waffe beizutragen.

Die Inspektion der Reserven-Kavallerie murde den Kantonen überlassen, mit Ausnahme der halben Kompagnie von Genf, die bei Anlas des Wiederholungskurses der Kompagnie Nr. 7 die eidg. Inspektion passirte.

(Fortfegung folgt.)